

Die Preisträgerin mag das Wort „aber“ nicht

AUSZEICHNUNG Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Baden hat Anne Körkel den Bad Herrenalber Akademiepreis 2025 verliehen.

Die Landwirtin aus Kehl-Bordersweier erhielt die Auszeichnung für ihr herausragendes Engagement beim berufsständischen Projekt „Zukunftsbauer“.

„Sie führen zusammen und eröffnen Zukunft“, sagte Peter Schock an Körkel gewandt bei der Preisverleihung in der Evangelischen Akademie Baden in Bad Herrenalb. Der Landeskirchliche Beauftragte für den Kirchlichen Dienst auf dem Land und gelernte Landwirt hielt bei der Feier die Laudatio. Schock sieht im Projekt Zukunftsbauer einen wichtigen Beitrag für ein verbessertes Miteinander von Landwirtschaft und anderen Gruppen in unserer Gesellschaft: „Das macht uns zukunftsfähig.“

Zudem werbe es auch für ein verändertes Selbstverständnis der Bäuerinnen und Bauern nach innen. „Größe ist nicht immer das entscheidende Kriterium, gerade in Deutschlands Südwesten mit seiner kleinstrukturierten Landschaft, die

von der Gesellschaft geschätzt wird“, betonte er. Es gelte für jede und jeden „herauszufinden, was zu mir passt und was ich mit Herzblut kann und will – das ist die große Kunst“, sagte Schock.

Körkel habe beides beispielhaft vorgelebt – sowohl beim berufsständischen Engagement für das Projekt „Zukunftsbauer“ als auch im eigenen Betrieb mit dem Freiland-Hähnchenmastprojekt „Annes Hahnauer“, für das sie mit dem Ceres-Award ausgezeichnet wurde (die BBZ berichtete).

Beim Projekt „Zukunftsbauer“ hat Körkel ab 2021 im Arbeitskreis des Deutschen Bauernverbandes Akzente gesetzt und sich bei der folgenden regionalen Umsetzung im Verbandsgebiet des BLHV mit Initiativgeist eingebracht. Der BLHV war unter den Regionalverbänden ganz vorne dabei, wenn es darum ging, das Projekt mit Leben zu erfüllen. Ergebnisse flossen sodann in den laufenden Prozess des Veränderungsdi-



Bild: Walter Eberenz

Anne Körkel nahm aus den Händen von Professor Peter Müller (rechts), Vorsitzender des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Baden, die Auszeichnung entgegen. Die Laudatio hielt Peter Schock (links).

logs in Baden-Württemberg mit relevanten Gruppen der Gesellschaft mit ein. Deshalb betrachtete es BLHV-Vizepräsident Egon Busam als Selbstverständlichkeit, an der Verleihungszereemonie teilzunehmen.

Innovationskiller

Anne Körkel stellte schließlich den Gästen in ihrer erfrischend-mitnehmenden Art die Projekte „Zukunftsbauer“ und „Annes

Hahnauer“ aus ihrem Blickwinkel vor. „Wir müssen raus, neue Bündnispartner finden, uns den Veränderungen stellen“, beschwor sie in die Runde hinein. Unbeweglichkeit verglich sie mit dem Schicksal des Mammut, dem urzeitlichen Großtier, das letztlich ausgestorben sei. Sie ermunterte, mit Mut Veränderungen anzugehen und sich nicht von „abers“ abbringen zu lassen. „Aber‘ ist der Innovationskiller schlechthin“, erklärte sie. Walter Eberenz



Bild: DLG

Preis für Linda Kelly

Linda Kelly aus Herdwangen-Schönach hat beim internationalen „Women in Ag Award“ den zweiten Platz in der Kategorie Agribusiness erreicht. Die einzige deutsche Gewinnerin habe mit der Gründung ihrer Lupinenmanufaktur Ökolandbau, Innovation und regionale Wertschöpfung verbunden, so die Jury. Den Preis vergeben die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) und das Women in Ag Magazine gemeinsam, um weibliches Engagement im Agrarsektor sichtbar zu machen. Unser Foto zeigt Linday Kelly (rechts) mit Freya von Czetriz von der DLG (links) und Juriymitglied Yuliya Bondarenko. Seit 2013 macht die Bioland-Landwirtin „Lupinello“-Produkte aus selbst angebauten Lupinen. Sie verarbeitet mittlerweile jedes Jahr gut 20 Tonnen Lupinen, das Sortiment umfasst 20 Produkte. Ihr neuestes Projekt ist der Anbau von Flohsamen. red

Griessen im Bundesentscheid

AUSGEZEICHNET Bei der Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ wurden letzte Woche in Bühl Medaillen an 23 Dörfer übergeben.

Der Landeswettbewerb sei mit seinen Ideen und Konzepten eine Inspirationsquelle für andere, sagte Peter Hauk, Minister für den Ländlichen Raum, bei der Preisverleihung. Bürgerinnen und Bürger in den ländlichen Gemeinden machten Mut, denn sie seien bereit, sich einzubringen. „Das ist ein toller Geist und ein wichtiger Beitrag für unsere Gemeinden. Ländliche Regionen bleiben dann attraktiv, wenn die Menschen dort gerne leben und arbeiten“, sagte Hauk.

Goldmedaillen erhielten beim mittlerweile 28. Landeswettbewerb (Landkreise jeweils

in Klammern) Klettgau-Griessen (Waldshut), Gammertingen-Harthausen und -Feldhausen (Sigmaringen), Biberach-Prinzsbach (Ortenaukreis) und Freudenberg-Rauenberg (Main-Tauber-Kreis). Griessen hat sich für den Bundesentschied qualifiziert.

Silbermedaillen erhielten Geislingen-Türkheim (Göppingen) und Herbertingen-Marbach (Sigmaringen). Bronzemedaillen gingen an: Appenweier-Nesselried (Ortenaukreis), Krauthaim-Gommersdorf (Hohenlohekreis), Sulzburg-Laufen (Breisgau-Hochschwarzwald) sowie Sigmaringen-Unterschmeien (Sigmaringen). Sonderpreise für herausragende Einzelleistungen gingen nach Ebringen, Laufen, Griessen, Ruchsen, Zimmern, Altheim, Unterschmeien, Harthausen und Feldhausen und Moosburg. red